

Zahnsatzpreise:
Jährlich 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen.
Jährl. 1 — 10 — in
Monatlich in Dresden: 15 Ngr.
Einzelne Nummern: 1 Ngr.

Im Ausland
zum Post- und
Stampschlag hinzu.

Bestellschrift:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

Erscheint

Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Deputatenannahme auswirkt:

Leipzig: Fr. BRAUNSTEIN, Commissionair
des Dresdner Journals;
abendsschall: H. HÜCKER; Altona: HAASENSTEIN &
VÖLKL; Berlin: GROTH'sche Buchh., KRAMMUTH's
Buchh.; Bremen: F. SCHOTT; Frankfurt a. M.: JAHN-
sche Buchhandl.; Hannover: MEHLSTÄTTER's
Buchh.; Köln: ADOLF HÄNNER; Paris: v. LÖWENFELS
(28, rue des bons esprits); Prag: Fr. EHRLICH's
Buchhandlung.

Geranscriber:

Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Marienstrasse Nr. 7.

Zur Nachricht.

Durch die Wichtigkeit der jetzt fast ständig eingehenden Telegramme schen wir uns veranlaßt, bedeutende Nachrichten, welche nach dem Erscheinen unseres Blattes Abends und während der Nacht eingehen, Morgens 8 Uhr durch Extrablatt zu veröffentlichen.

Da jedoch derartige Extrablätter wahrscheinlich nicht täglich erscheinen werden und das Ausdrucken derselben zur genannten Stunde nicht zu ermöglichen ist, so ersuchen wir die geehrten hiesigen Abonnenten, deshalb in unserer Expedition (Marienstraße Nr. 7) anfragen, bezüglichlich das Erschienene abholen zu lassen.

Ungebrigens werden zur Bequemlichkeit des Publicums Exemplare solcher Extrablätter außer in unserer Expedition auch in Herrn G. Schönfeld's Buchh. (Schloßstraße, dem Hotel de Pologne gegenüber) und in Herrn G. Höckner's Buchh. (Neustadt an der Brücke) für 1 Ngr. zu haben sein.

An die auswärtigen Abonnenten gehen die Extrablätter stets mit den nächsten Posten ab.

Dresden, 29. April 1859.

Amtlicher Theil.

Dresden, 28. April. Seine Königliche Hoheit der Prinz Gustav von Württemberg ist heute früh 4 Uhr hier eingetroffen und im „Hotel de Saxe“ abgetreten.

Dresden, 29. April. Seine Hoheit der Herzog von Oldenburg ist heute früh 4 Uhr von Oldenburg hier eingetroffen und im „Hotel de Saxe“ abgetreten.

Bekanntmachung.

Das in §. 4 Absatz 2 der Verordnung, die Aushebung von Pferden für den Bedarf der Armee betreffend vom 16. April 1859 enthaltene Verbot der Veräußerung von Pferden, ist von dem Kriegs-Ministerium dahin modifiziert und bleibt über auch bereits an die Amtshauptmannschaften das Ereignis verfügt worden,

daß Pferdebesitzer, auch nach erfolgter Aufzeichnung ihrer Pferde, noch gelassen bleiben soll, solche auf den ausgeschriebenen Remonte-Märkten zum Verkauf zu stellen oder an diejenigen Offiziere der Königlich Sächsischen Armee, welche vermöge ihrer Dienststellung zur Haltung von Pferden verpflichtet sind, zu verkaufen.

Da weiterzunehmen gewesen, daß diese Modifikation nicht enthalten zur Kenntnis gelangt ist, so findet das Kriegs-Ministerium sich bewogen, dieses hiermit bekannt, obwohl dies zugleich noch darauf aufmerksam zu machen ist, daß Pferdebesitzer über einen derartigen Verkauf von dem mit dem Remonte-Einkauf beauftragten Commissar, der gründlich von dem betreffenden Offizier, eine Bescheinigung sich ausstellen zu lassen und selbiges am Aushebungstage der Aushebung-Commission zu überreichen haben.

Dresden, den 29. April 1859.
Kriegs-Ministerium.
v. Habenhorst.

Bekanntmachung.

Die zum Dienste einberufene beurlaubte Soldaten der aktiven Armee, sowie die einberufene Kriegsreiterei, sollen aus allen inländischen Staatsbahnen sowohl, als auch auf der Leipziger-Dresdner Eisenbahn, gegen Bezeugung der erhaltenen Einberufungsordre an die betreffenden Eisenbahnstationen unentgeltlich befördert werden.

Diese Bekanntmachung ist in allen §. 21 des Preßgesetzes vom 14. März 1851 bezeichneten Bezirkenstilen unverfügbar anzunehmen.

Dresden, am 29. April 1859.
Kriegs-Ministerium.
v. Habenhorst.

Edelmann.

eingegangen; doch verlautet, daß sie ausweichend abgefaßt sei.

Infolge dieser Thatachen sollen die österreichischen Truppen heute vorgehen. (Hieraufreden der gestrichenen Nachrichten aus Wien noch der Bekämpfung. D. R.)

Wien, Donnerstag, 28. April. Nachm. 4½ Uhr. Der Großherzog von Toscana ist mit Familie bereits in Bologna angelangt und vom Kaiser eingeladen worden, sofort nach Wien zu kommen. Das großherzogliche Ministerium hat sich aufgelöst, eine provisorische Regierung (unter der Regie Sardinens) ist eingesetzt.

Paris, Donnerstag, 28. April, Abends. Die soeben erschienene „Patrie“ sagt: Wenn die Österreicher keine militärische Bewegung gemacht hätten, so sei dies eine Folge der österreichischen Feindseligkeit des leichten englischen Vermittlungsvorschlags, den, wie versichert werde, auch Frankreich in Betracht gegeben habe. (Urg. unter London.) Ein Artikel René's im „Constitutionnel“ drückt Zweifel wegen der Annahme aus.

Paris, Freitag, 29. April. Der heutige „Moniteur“ enthält folgende telegraphische Meldung aus Florenz: Es bestätigt sich, daß der Großherzog, der nicht abtanzen wollte, die Stadt verlassen hat. Da ihm die Armee im Stiche ließ, so ist der Großherzog Abends 6 Uhr nach Bologna abgereist. Es ist eine provisorische Regierung, bestehend aus Peruzzi, Anzini und Malenchini niedergesetzt worden. General Ulloa wird das Kommando der Truppen übernehmen.

Über Genoa, vom 27. April, wird gemeldet, daß laut Nachrichten aus Spezia auch in den Herzogtümern Unruhen ausgebrochen sind. In Massa wurden die politischen Gefangenen freigegeben. Die telegraphische Verbindung zwischen Carrara und Modena ist unterbrochen.

Gestern fand in Paris ein Ministerrat statt. Die Kaiserin, Prinz Jérôme und Prinz Napoleon, sowie die Präsidenten des Senats, des geschäftigen Körpers und des Staatsräths wohnten demselben bei.

Bern, 27. April. (T. d. A. J.) Die französische Eisenbahngeellschaft hatte sich schweizerischer Eisenbahnwagen zum Truppentransport bemächtigt, doch lieferte sie diefher nach eingelegetem Protest wieder aus. Truppenbewegungen über den Mont-Cenis sind erfolgt; sie geben aber unverkennbar langsam von statt.

Turin, 27. April, Abends 5 Uhr. (T. d. A. J.) Es heute Mittag haben die Österreicher keine Offensivebewegung gemacht. Eine Proklamation des Königs an die Armee bezeichnet die Forderung der Entmischung Sardiniens als eine Belästigung (outrage, strazio) gegen den König und die Nation, welche mit Entrüstung zurückgewiesen worden sei, erinnert an den Schmerzensreihe Italiens und sagt, daß er (der König) selbst ihr Feldhauptmann sein werde. Ich habe, sagt er, einen Rutsch auf dem Schlachtfeld an der Seite meines erlauchten Vaters schämen gelernt. Diesmal werden tapfere französische Soldaten, eure Waffenbrüder von der Schweiz her, an eurer Seite fechten, welche der Kaiser gefandt hat, um unsre gerechte und civilisatorische Sache zu verteidigen und zu unterstützen. Vorwärts zum Sieg! Unsre Fahne und unser Schlachtkurs sei die Unabhängigkeit Italiens!

London, Donnerstag, 28. April, Abends. Die heutige „Times“ sagt: Frankreich und Russland hatten zwei Tractate abgeschlossen. Kraft des ersten mache sich Russland verbindlich, im Falle eines Kriegs zwischen Österreich und Frankreich letzter durch Flottenoperationen im Mittelmeer und in der Ostsee beizuhalten, sowie ein Observationskorps von mindestens 50,000 Mann an Sardiniens Grenzen aufzustellen. In dem zweiten Verträge versprechen Russland, Österreich binnen 14 Tagen den Krieg zu erklären, wenn dieses das sardinische Gebiet verletzt haben werden.

Nach dem „Morning-Advertiser“ werden sofort 10,000 Matrosen angeworben und die Kanalflotte zum Schutz Englands gegen Russland verstärkt.

Ein Pariser Telegramm der „Morning-Post“ meldet: Die Österreicher sind auf Englands Ansuchen nicht weiter vorgedrungen. Der derzeitige französische Hofstaat, Herzog von Malakoff, verläßt am dritten Mai London.

London, Freitag, 29. April. Die Regierung verleitet ungeheure Massen Kriegsmaterial nach Gibraltar und dem Mittelmeer.

Die spanische Regierung hat eine Bestellung auf viele Kanonenboote in England gemacht.

Der „Morning-Post“ meldet, Russland habe England auf Entscheidung verzichtet, kleinere, dessen Interessen aussichtloses Ueberkommen abgeschlossen zu haben.

Sardinische Freihaarsen sind in Massa und Carrara eingefallen.

Die Antwort des Grafen Favaro auf die österreichische Kommission ist zur Stunde noch nicht hier

eingegangen.

Wien, Donnerstag, 28. April, Nachm. 4½ Uhr.

Zoeben ist hier die Nachricht eingegangen, daß in Florenz eine Militärauflösung angebrochen ist.

Man verlangt Abdication des Großherzogs oder Anschluß an Sardinien. Der Großherzog begiebt sich nach Bologna.

Sardinische Freihaarsen sind in Massa und Carrara eingefallen.

Die Antwort des Grafen Favaro auf die österreichische Kommission ist zur Stunde noch nicht hier

eingegangen.

Wien, Donnerstag, 28. April, Nachm. 4½ Uhr.

Zoeben ist hier die Nachricht eingegangen, daß in

Florenz eine Militärauflösung angebrochen ist.

Man verlangt Abdication des Großherzogs oder An-

schluß an Sardinien. Der Großherzog begiebt sich nach Bologna.

Sardinische Freihaarsen sind in Massa und Carrara eingefallen.

Die Antwort des Grafen Favaro auf die öster-

reichische Kommission ist zur Stunde noch nicht hier

eingegangen.

Wien, Donnerstag, 28. April, Nachm. 4½ Uhr.

Zoeben ist hier die Nachricht eingegangen, daß in

Florenz eine Militärauflösung angebrochen ist.

Man verlangt Abdication des Großherzogs oder An-

schluß an Sardinien. Der Großherzog begiebt sich nach Bologna.

Sardinische Freihaarsen sind in Massa und Carrara eingefallen.

Die Antwort des Grafen Favaro auf die öster-

reichische Kommission ist zur Stunde noch nicht hier

eingegangen.

Wien, Donnerstag, 28. April, Nachm. 4½ Uhr.

Zoeben ist hier die Nachricht eingegangen, daß in

Florenz eine Militärauflösung angebrochen ist.

Man verlangt Abdication des Großherzogs oder An-

schluß an Sardinien. Der Großherzog begiebt sich nach Bologna.

Sardinische Freihaarsen sind in Massa und Carrara eingefallen.

Die Antwort des Grafen Favaro auf die öster-

reichische Kommission ist zur Stunde noch nicht hier

eingegangen.

Wien, Donnerstag, 28. April, Nachm. 4½ Uhr.

Zoeben ist hier die Nachricht eingegangen, daß in

Florenz eine Militärauflösung angebrochen ist.

Man verlangt Abdication des Großherzogs oder An-

schluß an Sardinien. Der Großherzog begiebt sich nach Bologna.

Sardinische Freihaarsen sind in Massa und Carrara eingefallen.

Die Antwort des Grafen Favaro auf die öster-

reichische Kommission ist zur Stunde noch nicht hier

eingegangen.

Wien, Donnerstag, 28. April, Nachm. 4½ Uhr.

Zoeben ist hier die Nachricht eingegangen, daß in

Florenz eine Militärauflösung angebrochen ist.

Man verlangt Abdication des Großherzogs oder An-

schluß an Sardinien. Der Großherzog begiebt sich nach Bologna.

Sardinische Freihaarsen sind in Massa und Carrara eingefallen.

Die Antwort des Grafen Favaro auf die öster-

reichische Kommission ist zur Stunde noch nicht hier

eingegangen.

Wien, Donnerstag, 28. April, Nachm. 4½ Uhr.

Zoeben ist hier die Nachricht eingegangen, daß in

Florenz eine Militärauflösung angebrochen ist.

Man verlangt Abdication des Großherzogs oder An-

schluß an Sardinien. Der Großherzog begiebt sich nach Bologna.

Sardinische Freihaarsen sind in Massa und Carrara eingefallen.

Die Antwort des Grafen Favaro auf die öster-

reichische Kommission ist zur Stunde noch nicht hier

eingegangen.

Wien, Donnerstag, 28. April, Nachm. 4½ Uhr.

Zoeben ist hier die Nachricht eingegangen, daß in

Florenz eine Militärauflösung angebrochen ist.

Man verlangt Abdication des Großherzogs oder An-

schluß an Sardinien. Der Großherzog begiebt sich nach Bologna.

Sardinische Freihaarsen sind in Massa und Carrara eingefallen.

Die Antwort des Grafen Favaro auf die öster-

reichische Kommission ist zur Stunde noch nicht hier

eingegangen.

Wien, Donnerstag, 28. April, Nachm. 4½ Uhr.

Zoeben ist hier die Nachricht eingegangen, daß in

Florenz eine Militärauflösung angebrochen ist.

und die Möglichkeit ist auch nicht ausgeschlossen, daß alle drei sich miteinander vereinen. Für den Raum vor der Bürgerschule bis zum Neumarkt wird nämlich der Bau einer Kunst- und Gewerbeschule seitens der Leipziger polytechnischen Gesellschaft projektiert, wie schon früher erwähnt wurde, für den Raum vom Neumarkt bis zur Peterskirche der Bau eines Gesellschaftshauses für die beiden hier bestehenden Gesellschaften "Harmonie" und "Erlösung". Das Directorium der Leipziger polytechnischen Gesellschaft hat kürzlich eine Einladung zur Zeichnungsitzung auf den ersten Stock erlassen. Es liegt darin, daß, wenn es sich um Bebauung des Platzes am Weißdamm bis zum Neumarkt von etwa 12.000 Quadratmetern handelt, mit Keller, Erd- und Zwischengeschoss nach drei Stockwerken, in ganzer Länge zu dieser Ende von einer Halle durchschauten, in deren Seiten Verkaufsgeschäfte, auch Werkstätten für gewerbliche und kunstgewerbliche Gegenstände münden, und in ein anderes Geschäftsräume und Privatwohnungen angelegen sind, ein Baucapital von etwa 400.000 Thlr. nötig sein würde, das nach seitherigen Erfahrungen in möglichst 7% Nutzen für die Teilnehmenden an einer dafür zurichtenden Aktiengesellschaft aufzehabend dient. Was nun das andere Project, den Bau eines Gesellschaftshauses betrifft, so haben sich die Gesellschaften "Harmonie" und "Erlösung" dabei die Hand gereicht und beschließen in folgender Weise damit vorzugehen. Die Gesellschaft "Harmonie" erwirbt die Rechte einer jünglichen Person, erkannt als solche von der Stadtgemeinde die beim Ausgang des Neumarkts rechts befindliche, an der neuen Promenade gelegene Parcele von ca. 4000 Quadratmetern Fläche und bautet sich, das heißt zu gewohnter Kaufpreis einstweilen hypothetisch sieben Stockwerke. Auf diesen Platz erbaut die "Harmonie" ein Gesellschaftshaus, welches im Parterre Geschäfte und ein Restaurationscafé, in den beiden Obergeschossen aber die Räume für die "Harmonie" und "Erlösung" sowie einen großen Saal zu festlichen Vereinigungen dient. Das nötige Baucapital, verhältnis auf 100.000 Thlr. berechnet, wird unter den 450 Mitgliedern der "Harmonie" und "Erlösung" durch Zeichnung von 1000

Stück Aktien à 100 Thlr., bezinslich zu 3½ % und hypothekarisch gesichert, aufgebracht. Der "Erlösung" wird die zweite Stütze von der "Harmonie" aus dem Baufonds vollständig hergestellt, als fester Abmietchein und gegen seitig umfandschaft überlassen, ibd auch eine Concurrenz bei Annahme des Restaurants im Parterrelocal sowie das Verkaufsrecht am Hause zugestellt.

o Löbau, 28. April. Gestern Nachmittag fand allhier im Bürgerschulsaal unter der commissarischen Leitung des Herrn Pastors pr. Fischer die erste konstitutive Versammlung der Leute der Gesellschaftsvereine "Löbau und Weißberg" statt, wobei der Herr Reichsritterlicher Ritter aus Soltau a. R. auf zwei Jahre zum Vorstand der Konferenz ernannt wurde.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

Bildende Kunst.

C. Dresden. Die Ausstellung des Kunstsvereins auf der Brühlschen Terrasse bot in den letzten Wochen den Besuchern eben so mancherlei als interessante Kunstwerke. Unter den aufgestellten Skulpturen haben wir ein Relief von Schwan und eine Christusstatue von Weiß, einem Schüler des Prof. Kretsch, davor. Besonders zeigt die lebhafte, in Opp. modellirte Statue Talent und ein sehr empfindungsvolles Eingehen in die Aufgabe. Die Schreder, das heutige Antlitz, die zum Anfangen in glühender Liebe ausgebreiteten Arme des Christus möglicherweise die der Konzeption zu Grunde gelegte Szenenz: „Komm, Alle, die ihr mühselig und beladen seid.“ Außerdem war unter den Skulpturen unsre Aufmerksamkeit noch durch die in Zink gegossene Statue eines Jungen gefesselt. Diese ist von Hörtel, einem Schüler des Prof. Höhnel, modellirt. Wie haben dieselbe zu ihrer Zeit an dieser Stelle aufmerksam besprochen und wollen jetzt nur auf die gelungene Ausführung der Statue in Zink, einem günstigen Material, aufmerksam machen. Der Körper dieses Materials genügt nicht nur der allgemeinen technischen Förderung der Formbildungsmöglichkeit, sondern ist auch ähnlich der Bronze, positiv von jedem Gefüge und Farben-

ton, daß er im östlichen Landkreise der neuen Form eingeschafft wird, ohne doch für sich und für die Schmiedekunst der Bearbeitung ein stoffliches Interesse zu entheben. Die Statue, welche aus dem Atelier der Herren Oehme, Werner und Ritsch in Leipzig hergestellt ist, zeigt, neben einer großen Weibheit in den Formen und einer kleinen Auszeichnung, Leben und Wärme. Das Antlitz einer Brüste zeigt die in Zink gegossene Statue auf galvanischen Wege; das dadurch erzeugte Objekt soll dem weiblichen und bildungsfähigen Metallo eine Haltbarkeit und widerstandsfähigkeit den Einschlüssen des Wetters gegenüber geben, welche der wirklichen Bronze gleichkommt. Neben den mannsfachen künstlerischen Vorstellungen, welche die Anwendung des Zinks zur Darstellung und Nachbildung von Kunstwerken verbietet, kommt noch der materielle von bedeutend billigeren Herstellungskosten. So kann die genannte Kunstsäule, wie wir hören, verschiedene Formen im Kunstmuseum aufgestellt, gegen vier Fuß hohe Statue für 150 Thlr. liefern, während das Werk in Bronze kaum für das Dreifache hergestellt werden könnte. Die Herren Oehme, Werner und Ritsch nehmen sich der Ausbildung dieses Zweiges der Kunsttechnik mit regem Eifer an, und wir männlichen ihren Bemühungen die besten Erfolge.

Bei den Gemälden übereinstimmend, gebieten wir noch nachträglich zwei Blumenstücke von Elise Wagner, welche in den letzten Wochen hier aufgestellt waren. Die beiden meisterhaft gemalten Blumenstücke waren nicht bloß Blumenstücke, da sie zeigen sollen, wie weit man es in der Imitation der Darstellung des Blumenlandes bringen kann, sondern waren kleine Blumenarrangements voll Leben und Bewegung. Von Interesse ist ferner ein Bild: „Die Erinnerung des Hegels“, von dem verstorbenen Prof. Rathai, der bekanntlich eins von großen Einflusses auf Dresdner Kunstdämme war. Das Bild, einer früheren Ausstellung angehörend, hat viele Schönheiten, manchmal sind einige Schäden, wie die des Kreuz und der Kreuz, wahre Meister des Studiums; nur ist vielleicht der Antlitz der Mutter, bei allem Pathos der Figuren, zu trist, naturalistisch als Abschaltung dargestellt. Bei größerer Ökonomie des Raumes würde das Bild auch noch mehr wirken. Denfalls ist jedoch das Bild wünschlich für die Kunstsammlung, welche Rathai vertritt, und müssen vom

großen Interesse. Noch sind Bilder von Teich, Grün, Seydel, Wagner, Arnolds und v. Möhlig zu erwähnen, deren Beprägung mir und vorzuhaben.

† Prof. Dr. Ritschel hat sich am 26. d. M. zum Zwecke von Serbienkungen mit dem vorrigen Gesandt für Errichtung eines Kriegerdenkmals auf etwa 14 Tage nach Serbien begangen. Den übrigen Theil eines abwölbigen Umlands gebietet derselbe einer Bade- und Erholungsanstalt zu verordnen.

† Man geht in Frankreich mit dem Gewissen um. öffentl.-Ausstellungen (expositions régionales) von Gemälden, Kunststücken und Curiositäten aus den Sammlungen von Privatleuten, die jetzt wenig oder gar nicht bekannt sind, zu veranstalten, um auf diese Weise die verborgenen Schätze und Eiche zu geben.

Kleine Mittheilungen.

|| In Berlin ist bereits Wallner's Sommertheater eröffnet. Die Berliner Sommerläufer haben sich nach mit dem deutschen Sommer gründlich auseinandergesetzt und dem Andenken des freien Sommers entsagt, durch höhere Blätterabgabe werden alle Unbillen der Winterung ferngehalten. — Im vorigen Sommertheater gastiert der Tenorist André aus Wien; doch sind man sich nicht berichtet, obwohl man noch die fröhliche Schönheit und Ausgleichsamkeit seiner Stimmmittel erwartete.

|| Und Berlin schreibt man, daß Frühlings-Gärtner-Kassen, die dort existieren, sich als eine vorzügliche Coloratursängerin auszeichnen.

|| Die deutsche allgemeine Künstler-Versammlung wird in diesen Jahren den 1., 2. und 3. September in Braunschweig stattfinden.

Statistik und Volkswirthschaft.

Bergbau. Die Ausbeute von „Himmelfahrt Gold“ bei Freiberg steht sich pro Quartal November 1859 auf 100 Thlr. pro Kugel, die vom 1. Mai ab auszuzählen werden. — Vereinigt Gold bei Brand erreicht auf gleiche Perioden 12 Thlr. pro Kugel als niedrigerstes Vertrags.

Leipziger Bank. Von 26. April ab hat die Leipziger Bank Wechsel und Anweisungen auf 6%, den Pfandbrief auf 6½ % festgestellt, sodass um je 1% erhöht (sofern die Interesse).

Sächsisch-böhmisches Staatseisenbahn.

In Folge der Änderung der Abfahrtszeit der Lokalzüge III., IX. und X. lautet von Mittwoch, den 4. Mai lfd. Jahres an, der Fahrplan der sächsisch-böhmisches Staatseisenbahn wie folgt:

Course von Dresden.											Course von Bodenbach.										
Abgang von	III. Paris-Wiener Courierzug	IV. Dresden-Prager Güterzug mit Personenbeförderung	V. Dresden-Courierzug	VI. Dresden-Bodenbacher Güterzug	VII. Dresden-Bodenbacher Localzug	X. Dresden-Localzug	Abgang von	I. Wien-Paris-Courierzug	III. Bodenbacher-Dresden-Courierzug	V. Wien-Paris-Courierzug mit Personenbeförderung	VII. Bodenbacher-Dresden-Courierzug	X. Prag-Dresden-Localzug									
Dresden Neustadt	12 u. 40 M.	Radebeul	Görlitz	Wormitz	Mittwoch	Nachmittags	Bodenbach	1 u. 40 M.	5 u. 30 M.	10 u. 30 M.	12 u. 30 M.	3 u. 30 M.	6 u. 30 M.								
Niederdröhlitz	1	7 u. — M.	9 u. — M.	12 45	2 u. — M.	7 u. — M.	Niederdröhlitz	—	6 2	10 45	—	3 42	6 42								
Mügeln	—	7 12	9 15	—	2 15	7 15	Schöna	—	6 10	10 50	—	3 50	6 50								
Heidenau	—	7 18	9 25	—	2 24	7 24	Krippen	2 10	6 25	11 10	1 10	4 5	7 10								
Pirna	1 30	7 40	9 45	1 15	2 40	7 40	Königstein	2 20	6 40	11 30	1 10	4 20	7 25								
Pöhlitz	—	7 50	9 55	—	2 52	7 55	Kathen	—	6 50	11 45	—	4 30	7 35								
Kathen	—	7 55	10 5	—	2 58	8 5	Pöhlitz	—	6 55	11 55	—	4 35	5 40								
Königstein	1 55	8 10	10 20	1 40	3 15	8 15	Pirna	2 35	7 20	12 10	1 40	4 55	8 —								
Krippen	2 10	8 25	10 40	1 55	3 30	8 30	Heidenau	—	7 25	12 15	—	5 —	8 5								
Schöna	—	8 35	10 50	—	3 40	8 40	Mügeln	—	7 30	12 25	—	5 10	8 10								
Niederdröhlitz	—	8 45	11 —	—	3 50	8 50	Niederdröhlitz	—	7 40	12 35	—	5 15	8 15								
Ankunft in Bodenbach	2 40	9 10	11 30	2 30	4 15	9 15	Dresden Neustadt Ankunft	3 25	8 5	1 —	2 15	5 40	8 25								
								3 40	—	—	2 30	—	—								

Dresden, den 27. April 1859.

Leipziger Bank.

Wir haben bis auf Weiteres den Disconto für Wechsel und Anweisungen auf 6% und für Pfänder auf 6½% erhoben.

Leipzig, am 28. April 1859.

Die Leipziger Bank.

Herr. Voppe,
Vorsteher.

Karcha-Dresdener Braunkohlen-Verein.

Nahezu die Herren Kaufmann A. Kraeger, wegen neuer bestehender Wegezugs von Dresden, und Dr. med. Seine freiwillig aus unserem Betriebe geschieden sind, hat sich beide statutär wieder ergänzt und besteht aus folgendem Mitgliedern:

Herren Professor Dr. Geinitz, als Vorsitzendem,
Herren Inspecteur Dr. Sieber, als dessen Stellvertreter,
Herren Kaufmann Carl Schmidtgen,
Herren Kaufmann Adolph Steffen,
Herren Director F. Jenke, sämmtlich in Dresden, und
Herren Kaufmann Schröder, Inhaber der Firma Ehler & Sohn Nachfolger, in Meißen.

Gleichzeitig machen wir hierdurch bekannt, daß Herr August Walter, früherer Mitarbeiter der Papierfabrik in Nossen, als Kaufmännischer Dirigent für unseren Verein gewählt worden ist.

We ersuchen, in vorkommenden Fällen schriftliche Anträge auf thönische Gasterassen, feuerfeste Platten und Chamaottesteine in jeder Größe und Form aus unserer Fabrik in Karcha, sowie auf Photogen, Solarol, Paraffin und Kerosin aus unserer Kommissionär an das Comptoir des Vereins (vom 1. Mai d. J. an Straße Allee Nr. 27), woselbst eine Auswahl der verschiedenen Produkte zur Auswahl vorliegt, gelangen zu lassen.

Dresden, den 23. April 1859.

Der Verwaltungsrath.

Die Chinäsilberwaren-Fabrik von F. W. Braun,
Spiegelgasse Nr. 12,

empfiehlt ihr reich assortiert Lager im neuesten Geschmack gefertigter Chinäsilber- und Silberplattierter Waaren aller Art zu sächsischem und häuslichem Gebrauche.

In großer Auswahl sind siebzig vorhanden: Tischenleuchter mit Gruseln, Altarlampen mit Kelch, Arm- und Tafelleuchter aller Art, Theaterschirme und Theekannen in allen Größen, Kaffeekessel verschiedener Fässchen, Chambagnier-Kübler, Gläser und Gläserunterlappen; von Speisegeschirr: Spiegelfässchen und Gabeln, Suppentassen, Gemüse- und Kasselerfasseln u. s. w. Dose.

NB. Zugleich empfiehlt die Fabrik ihr galvanisches Versilberungs-Institut nach dem electro-chemischen Verfahren, wo alle ältere, unscheinbare Metalle aus Besteifert, vergoldet und restaurirt werden.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

In dem Concurre über das Vermögen des Gewesenen Wilhelm von Hövel zu Dortmund hat der Gemeinshuldner die Schließung eines Akkords beantragt. Zur Erörterung über die Stimmberechtigung derjenigen Concurrenzgläubiger, deren Forderungen in Anfahrt der Richtigkeit bisher freilich gestellt und nicht schon am 20. d. Mts. für stimmberechtigt erklärt sind, ist daher ein Termin auf den

3. Mai d. J. Morgens 9 Uhr

von dem unterzeichneten Commissar abgeräumt.

Die Beteiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hierzu in Kenntniß gesetzt. Derselbe Termin ist zur Prüfung der nachträglich ange meldeten Forderungen.

a) des Wilhelmus Daniels zu Knechtstedt ad. 46 Thl. 29 Sgr. 2 Pf.

b) des Verwalters Heinrich Opfergeld daselbst ad. 1450 - 15 -

c) des Königlichen Berg-Amtes zu Bochum ad. 17 - 12 - 6 -

d) der Königlichen Kreis-Schul-Salarien-Gasse zu Hamm ad. 35 - 14 -

resp. 40 - 8 -

e) des Leutnants a. D. Eickel zu Bork ad. 903 - 15 -

f) des Kaufmanns Joseph Wallermann zu Münster ad. 1410 - 20 - 6 -

g) des Försters Budde zu Straßberg ad. 2 - 20 -

h) des Dr. med. Müller zu Dortmund ad. 305 - 28 - 4 -

i) des Jacob Koesten zu Cöln ad. 5 - 15 -

bestimmt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Dortmund, den 23. April 1859.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.

Burman.

Winterkamp.

Bad Weilbach (Nassau)

Die Schwefel-Quelle Weilbachs, ausgezeichnet durch ihre ebenso milde, als spezifische vorzügliche Wirkung auf die Blutbildung und die Befestigung bestehender Hautcongestionen, wird erprobungsmäßig mit sicherem Erfolge angewendet bei allen Formen von Hämorrhoiden-Leiden, Verderbvergeigerung, insbesondere Früchte mit Gallensteinbildung, Pungentuberkulose, namentlich wenn dieselbe mit hämorrhoidaler Anlage verbunden ist, bei chronischen Ratarrhenen des Halses, Achtkopfs, der Bronchien und asthmatischen Beschwerden.

Das Bad leistet den Wassern vorzügliche Dienste bei Schuppen und Kleinflechte, Hautjucken (Prurigo) und Hämorrhoidalesteken.

In dem milden Mainthal, mitten zwischen Frankfurt, Mainz und Wiesbaden gelegen, welche Städte mit der Taunus-Eisenbahn in 15—40 Minuten zu erreichen sind, bietet der Kurort neben einem einfachen Aufenthalte die Gelegenheit zu den beliebendsten und genussreichsten Ausflügen. [Wasserbeschreibungen erscheinen in % und ½ Seiten.]

Hauptgewinn a. 50,000 mehr als bei vorheriger Ziehung.	166,000 Thaler, Hauptgewinn der demnächst stattfindenden Ziehung	1800 Loose erhalten 1800 Gewinne.
--	---	--

Oesterreichische Eisenbahn-Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne: fl. 250,000, 200,000, 150,000, 100,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5,000, 3,000 2,000, 1,000 etc. etc.

Es dürft für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste ausgestatteten Verlosungen kennen zu lernen, es ist derselbe gratis zu haben und wird franco überreicht.

Loose werden zu dem billigsten Preis geliefert und beliebt man sich baldigst direkt zu wenden an das Bank- und Staats-Effecten-Geschäft.

Anton Horix in Frankfurt am Main.

Soolbad Salzungen

am Fuße des Thüringer Waldes, an der Werra-Eisenbahn gelegen, wird am 20. Mai eröffnet. Sein Reichtum an kräftiger Sole reicht das Bad vor andern eben so vorzüglich aus, als die reizende Umgebung, das comfortable am See gelegene Kuchaus, die gefundne reizende Lust und der vorzüglich gemütliche Ton. — Nähre Auskunft erhältet bereits baldigst der Badezett Dr. Wagner und

die Bade-Direktion.

Reise-Utensilien großes Lager eigner Fabrik. B. G. Voigt.

Für Herrschaften!

In Folge bedeutender und höchst ehrenvoller von Seiten allehöchsten Ortes erhaltenen und ausgesuchter Aufträge habe ich mir außergewöhnliche Maschinen und Apparate in meiner Kunstdreherei angefertigt und bin in den Stand gesetzt, allen Anforderungen in Reinigung gehörige Gegenstände, als Gardinen und Tapeten in gemusterten, wollenen, seldnen, Sammet, Sobelins, echt königlichen und goldwürckigen Stoffen, vollkommen zu entsprechen und dieselben zur größten Aufzidenheit zu waschen oder zu putzen. Dergleichen auch seine Möbelstoffe, Tisch- und Zimmerteppiche.

Dasselbe gilt von allen nur denkbaren Gegenständen der Damen- und Herrengarderobe, die meistens unzertrennlich bleien, und von seinen Shawls und Umschlagetüchern — die Farben werden gekreuzt. Weiße Stoffe werden weiß aufgesetzt oder geputzt, dergleichen seine Uniformen, Maskengarderobe, Gold-, Silber- und alle anderen Stickereien und Kunststücke, so daß es von derselben Stoffen und Sachen nichts giebt, was ich nicht waschen oder putzen könnte. Insbesondere erhalten Stoffe, welche einlaufen, durch Zuspannen ihre frühere Größe und Farben wieder und Alles wird nach Wunsch hart oder weich zu gestalten und appetit.

Gegenstände, die nicht gewaschen werden sollen oder können, werden auf französische Art auf dem sogenannten trocknen Wege von allen Flecken und Schmutz gründlich befreit, nicht bloss abgesetzten. Dergleichen werden auch alle einzelnen Kleider in den gätesten und empfindlichsten Stoffen ganzlich und spüllos entfernt, und hoffe ich daher, den vielfachen Nachfragen in dieser Beziehung zu entsagen.

Theodor Reinhardt, Kunstwäscher und Kleidausträcher.

Gerbergasse Nr. 15.

Reisekoffer für die Herren Offiziere nach Preußen laut Wirtschafts-Reglement. In größter Auswahl. B. G. Voigt, Spottgassen u. Schloßstraße.

Die Personensäfte zwischen Pilsen und der Schweizermühle nehmen den 15. Mai e. n. Ihren Anfang. Abfahrt in Pilsen früh 7 Uhr 45 Min. Rückfahrt Nachmittag 5 Uhr 30 Min. Extrastunden und Wohnzüge nach allen umliegenden Dörfchen eben jetztzeit bereit.

Königl. Posthalterei in Pilsen.

Heydenreich.

Am 9. Mai

beginnt die legte und Hauptziehung der R. S. 55. Landeslotterie, welche unter 22,500 Gewinnen

1 à 150,000	1 à 100,000
1 à 80,000	1 à 50,000
1 à 40,000	1 à 30,000
1 à 20,000	2 à 10,000
10 à 5000	25 à 2000
200 à 1000	300 à 400 Thaler nc.

enthalt. Kaufloose zum Planpreis von 51 Thlr. für das Ganze, 25½ Thlr. für das Halbe, 12½ Thlr. für das Viertel und 6½ Thlr. für das Achtellos empfiehlt Unterzeichneter, und werden Aufträge unter Beifügung des Betrages sofort ausgeführt.

Dresden, im April 1859.

D. Wallerstein,
am Renmarkt Nr. 2 neben Hotel Stadt Berlin.

Gymnastische und orthopädische Heilanstalt in Dresden,

innere Baubauerstraße Nr. 13 und 14,

ärztliche Consultationen, täglich von 11—12 Uhr.

Gymnastische und orthopädische Behandlung, zu jeder Tagessunde.

Electric-magnetic Sitzungen und Bäder, täglich von 10—11 und 4—5 Uhr.

Bäumen-, Douche-, Dampf- (auch Sandbäder) täglich von früh 6 bis Abends 8 Uhr.

Diätetische Gymnastik für Gesunde, in den späteren Abendstunden.

AUX QUATRE SAISONS.

Ansertigung von Hemden nach Maass
durch meinen Pariser Hemden-Zuschneider nach französischem System, unter
Garantie des genauesten Passens.

F. A. Schmidt, Neumarkt.

Lotterie-Anzeige.

Die 5. und letzte Classe 55. R. S. Landeslotterie, derenziehung den 9. Mai anfängt, und den 24. Mai 1859 endigt, enthält folgende Hauptgewinne:

1 Gem. à 150,000 Thlr.
1 = 100,000 =
1 = 80,000 =
1 = 50,000 =
1 = 40,000 =
1 = 30,000 =
1 = 20,000 =
2 = 10,000 =
10 = 5000 =
25 = 2000 =
200 = 1000 II. f. w.

Wo zu ich Kaufloose, ganze & 51 Thlr., halbe

& 25 Thlr., 15 Mar., Viertel & 12 Thlr., 22½

Mar., und Achtel & 6 Thlr., 12½ Mar., 8 Uhr.

(Die früher 7½, Mitt. 12, 3 u. Abends 6½ Uhr)

meistens empfohlen.

Ausdrückige, portofrei eingehende Aufträge

mit beigefügtem Betrag werden pünktlich ausgeführt.

Dresden, den 28. April 1859.

Carl Knobelsdorff,

Comptoir: Wilsdruffer Straße Nr. 28.

Zu verkaufen.

In einer lebhaften Provinzialstadt Sachsen, wo sich auch ein Königl. Gericht befindet, ist

ein großes massives Kaufmannshaus mit zwei

deneinrichtung, Nebengebäuden, Ställen,

Garten und Feld, auf freier Hand zu verkaufen. Das Haus enthält 1 Laden

samme Größe, 7 Zimmer, Kammern, Küche,

2 große gewölbte Keller und große Läden, und

eignet sich zu jedem Geschäftsbetriebe.

Auskunft erhältet Herr Emil Stein.

Tageskalender.

Samstag den 30. April.

R. Hoffmeister.

Bürgerlich und romantisches Lustspiel in vier

Acten von Baurmeister. Anfang 6 Uhr. Ende gegen

7½ Uhr.

Zweites Theater. (Im Gewandhaus.)

Berlin am Morgen. Mittag und Abend,

aber: Bauschau als Beobachter. Böse mit Gute

Zeug in 5 Rahmen, von H. Danck und M. Hoff.

3 Monat alte Währung — ; do. 3 Monat

neue Währung 66½ G.; Louisdörfer —

Bank. — ; Böse mit Gute — ; Böse mit

Zeug in 5 Rahmen, von H. Danck und M. Hoff.

3 Monat alte Währung 69½ G.; Louisdörfer —

Bank. — ; Böse mit Gute — ; Böse mit

Zeug in 5 Rahmen, von H. Danck und M. Hoff.

3 Monat alte Währung 72½ G.; Louisdörfer —

Bank. — ; Böse mit Gute — ; Böse mit

Zeug in 5 Rahmen, von H. Danck und M. Hoff.

3 Monat alte Währung 75 G.; Louisdörfer —

Bank. — ; Böse mit Gute — ; Böse mit

Zeug in 5 Rahmen, von H. Danck und M. Hoff.

3 Monat alte Währung 78 G.; Louisdörfer —

Bank. — ; Böse mit Gute — ; Böse mit

Zeug in 5 Rahmen, von H. Danck und M. Hoff.

3 Monat alte Währung 81 G.; Louisdörfer —